

Armee und Tourismus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armee und Tourismus

Von ehrbarer Quelle erhielten wir diesen Mail-Wechsel aus dem realen Leben, den wir im Wortlaut abdrucken.

Guten Tag, wir verbringen unsere Ferien in Andermatt. Das machen wir gerne. Nur haben wir nicht damit gerechnet, dass wir vom Militär per Helikopter am morgen früh begrüsst und beschallt werden.

Niemand weiss Bescheid, wie lange das geht, wie oft und warum. Auch im Tourismusbüro weiss niemand Bescheid.

Wir finden das von Ihrer Seite her sehr unsensibel eine Ganzjahrestourismusegion seit dem frühen Morgen zu beschallen. Wir haben für unsere Ferien bezahlt und suchen Ruhe und keinen Helikopterlärm. Wie lange dauert das noch an?

Seien Sie doch öffentlich kommunikativer! Sagen Sie doch wann und wie Sie etwas machen. In Erwartung Ihrer baldigen Antwort, mit freundlichen Grüssen K.

Sehr geehrter Herr K., darf ich Sie bitten, sich bei der Luftwaffe der Schweizer Armee zu melden 0800 002 440 (Fluglärm).

Wir wünschen Ihnen weiterhin erholsame Ferien im Dorf Andermatt und hoffen, dass Sie vom Baulärm am Bahnhof, dem Verkehr über den Gotthard, dem zivilen Fluglärm für die Skiarena nicht (nicht auch noch) weiter gestört werden.

Sollten Sie aber trotzdem zukünftig die absolute Ruhe suchen wollen, dann empfehle ich Ihnen aus persönlicher Erfahrung die Weiten von Madagaskar: Ein Land ohne Rettungsdienst in der dritten Dimension, keine funktionierende Armee und keine funktionierende moderne Wirtschaft... sprich: absolute Ruhe, Ehrenwort.

Herr K., nehmen Sie das nicht allzu ernst. Geniessen Sie es hier! Ich würde mich freuen, Sie am Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee zum Café begrüssen zu dürfen. Die Einladung steht (rosa Gebäude hinter dem Bahnhof).

Freundliche Grüsse M.

Sehr geehrter Herr M., danke für Ihre prompte Antwort. Sie haben Humor, Herr M.

Doch, doch. Aber Sie haben mir keine Antwort auf meine Fragen gegeben. Auch hinterfragen Sie Ihren Kommunikationsstil nicht und verzichten auf sachliche Antworten.

Also nochmals: Wie lange wollen Sie noch über unseren Kopf fliegen und uns belärmen? Warum veröffentlichen Sie Ihre Übungen nicht im Kasten von Andermatt? Mit zeitlichen Angaben?

Eine einfach, offene Kommunikation!

Vielen Dank für die sachliche Beantwortung meiner Fragen.

Mit freundlichen Grüssen K.

Sehr geehrter Herr K., mein erster Satz war sachlich und eindeutig. Rufen Sie dort an: 0800 002 440.

Zu ihren Fragen: wir (die Armee) fliegen noch so lange, bis das Volk die Armee und ihre Luftwaffe abschafft. So oft und so lange und vor allem zu der Tageszeit, zu der ein Einsatz nötig ist. Für unsere und ja auch für Ihre Sicherheit und Freiheit!

Übrigens stellen Sie dem Metzger auch nicht die Frage, wann das Brot heute geliefert wird. Sie lesen anscheinend nur oberflächlich: Wir sind das Kompetenzzentrum GEBIRGSDIENST der Armee und nicht die Luftwaffe!

Ich wiederhole mich ungern: Rufen Sie dort an.

PS. Sehr geehrter Herr K. Übrigens hoffe ich, Ihnen nicht auf den Leim gegangen zu sein.

Schliesslich wäre es Ihnen als Theatermacher zuzutrauen, die Angelegenheit auf die Bühne zutragen.

Wie dem auch sei, der Humor darf in jedem Fall nicht zu kurz kommen! Möge er auch bei Ihnen wieder einen Zugang finden.

Freundliche Grüsse M.

Sehr geehrter Herr M., nein, nein, es bleibt nichts kleben. Natürlich denkt man im Theater immer über neue Stoffe und Inhalte nach. Manchmal liegen sie vor der



Alltägliche Szene im Schweizerland.

eigenen Haustür oder in der Luft. Aber ein Stück über Helikopterflüge entspricht nicht ganz meinem beruflichen Profil.

Kabarettisten würden sicher eine Geschichte darüber machen, wie Militär-Helikopter in Andermatt zu Trainingszwecken Golfbälle einsammeln. Andermatt Swiss-Alp hat ja schon mit viel Erfolg einen Reuss-Golfball-Taucher eingestellt.

Problematisch sind die Enten im Biotope, die bei weiten Schlägen Golfbälle in der Luft abfangen. Auch im Adlerhorst auf dem Galenstock versuchten die Adler einen gelben Golfball auszubrüten.

Wir treffen uns auf der Ebene des Humors. Schmunzeln musste ich über Ihre Mails, dem lärmigen Thema zum Trotz. Auch habe ich nichts gegen das Militär - ich gehe ihm nur aus dem Weg.

Wir geniessen weiterhin Andermatt und vor allem seine prächtigen nicht befahrenen und ruhigen Seitentäler.

Freundliche Grüsse K. 